

lichen Umgebung bedürfen. Ich habe aber auch andererseits gehört, dass auch ohne den Beg die Todesstrafe in kleineren Districten verhängt worden ist. Bei Aufständen verfährt der Beg nach Gutdünken und henkt, so viel es ihm beliebt. Früher sollen in dieser Beziehung oft grauenhafte Scenen stattgefunden haben, da das Ansehen des Begs nach der Zahl der Gehenkten ermessen wurde. Die Einwohner des Serafschan-Thales sind an das Henken so gewöhnt, dass es auf sie nicht den geringsten Eindruck macht, und von ihnen ebenfalls ein Tamascha (Schauspiel) genannt wird.

Die Kaste der Geistlichen wacht auch über die Rechtgläubigkeit der Einwohner in der strengsten Weise und zieht diejenigen, welche sich gegen die Gesetzesvorschriften der Religion auflehnen, vor das geistliche Gericht, das sie selber bilden. In solchen Fällen steht dem Beg gar keine Competenz zu und er überlässt die Opfer dem Fanatismus, dessen er zu anderen Zwecken sehr bedarf. In einzelnen Fällen scheinen aber auch der Emir und selbst die Begs den Mulla's sich entgegenzustellen und ihnen gehörig zu Leibe zu gehen; so liess Mussafar-eddin im vorigen Jahre viele Gelehrte in Samarkand henken, da sie das Volk gegen ihn aufgeregt hatten.

Im gegenwärtigen Augenblicke, wenigstens als ich mich in Mittelasien aufhielt, herrschen im ganzen Chanate entsetzliche Wirrnisse. Der Emir hatte Frieden geschlossen, aber gegen den Willen der Fanatiker. Er hatte sich ihnen endlich feindlich gegenübergestellt, was er lieber vor Anfang des diesjährigen Feldzuges hätte thun sollen, da ihm damals die annehmbarsten Bedingungen gemacht wurden. Daher lockten die Gelehrten seinen Sohn auf ihre Seite und verbanden sich mit dem Kirgisen-Häuptling Sydyk und einem Theile der auf Seite der Fanatiker stehenden Bege. Ihnen eilte der alte Feind des Emirs, der Beg von Schähri-Sebs, zu Hülfe, so dass man annehmen konnte, die Streitmacht des Emirs sei der der Insurgenten nicht gewachsen. Wie aber die neuesten Zeitungsnachrichten zeigen, haben die Russen das Ansehen des Emirs aufrecht erhalten, sie haben den Beg von Schähri-Sebs durch eine Flankenschwenkung gezwungen, sich von den Aufrührern zu trennen und die Aufständischen selbst aus Karschi vertrieben und letztere Stadt dem Emir zurückgegeben. Wie lange der Emir es wagen wird, durch die Ungläubigen gestützt, den Gelehrten gegenüberzutreten, wird